

APO, Uni, Hausbesetzer

Nach der Ausstellung jetzt das Buch zum »Linksruck«

Von Michael Schläger

Bielefeld (WB). Mit 10 000 Besuchern war die Ausstellung »Linksruck« im Herbst und Winter 2015 eine der erfolgreichsten im Historischen Museum. Jetzt hat Ausstellungsmacher Fabian Schröder dazu ein Buch vorgelegt.

»Linksruck« beschreibt die politischen und kulturellen Aufbrüche in Bielefeld von den 60er bis zu den 80er Jahren. Da war ordentlich etwas los in der vermeintlichen Provinzmetropole Bielefeld. Bei einer Anti-Vietnam-Demo wird am Aufgang zum Theater am Alten Markt die US-Flagge verbrannt, die »Linke Baracke« auf dem Schulhof der Gutenbergschule wird zum Zentrum der Außerparlamentarischen Opposition, der APO, in der Stadt.

In jener Zeit reifen an der Uni die Pläne für Laborschule und Oberstufenkolleg, wo Kinder und Jugendliche in einer Art Werkstattatmosphäre lernen. Von wegen Klassenzimmer-Mief. In den 70er und 80er Jahren lassen dann Stadtsanierung und der Bau des Ostwestfalendamms die Hausbesetzer-Szene wachsen. Die »Bun-

te Liste« mischt die Altherren-Riege im Rat auf.

Wilde Zeiten, die Herausgeber Fabian Schröder Revue passieren lässt – als einer aus der Generation der Kinder der 68er-Eltern.

Er hat also die nötige Distanz. Sein Buch ist denn auch weniger verklärend als wohltuend erklärend. So wie es schon die Ausstellung war. Im Buch hinzugefügt hat er auch die ein oder andere

persönliche Schilderung. So berichtet Barbara Linnenbrügger, warum sie in der kommunistischen Bewegung am Ende »glücklich gescheitert« ist.

Deutlich wird: Manches, was damals in bewegter Zeit entstanden ist, ist inzwischen etabliert: das Dritte-Welt-Haus, das heute Welthaus heißt. Oder der erste Naturkostladen in OWL, Löwenzahn, der jetzt als Löwenzahn Biofeinkost firmiert und längst auch eine Adresse für die Besser-verdienenden ist.

Die Ausstellung war Fabian Schröders »Gesellenstück« als Volontär im Historischen Museum. Inzwischen arbeitet er im Kulturbüro des Landkreises Osnabrück. Das Buchprojekt wurde möglich, weil es viele Vorbestellungen und Spenden gab, auch der Förderverein des Historischen Museums beteiligte sich. »Das richtige Weihnachtsgeschenk für unentschlossene Linke«, meint Museums-Chef Dr. Wilhelm Stratmann. Aber nicht nur für die, sondern für alle, die Bielefelds jüngere Stadtgeschichte besser verstehen wollen.

Fabian Schröder (Hg.): Linksruck, Schriften des Historischen Museums Band 31, Verlag für Regionalgeschichte, 143 Seiten, 14,90 Euro.



Das Buch zur Ausstellung (von links): Museumschef Dr. Wilhelm Stratmann, Herausgeber Fabian Schröder, Museums-Vize Dr. Gerhard Renda
Foto: Schläger